Kinderarztpraxis Künzell

Dr. med. Benedikt J. Pircher *& Kollegen*

# Elterninformation zur Vorsorgeuntersuchung

**U7**

Liebe Eltern, lieber Patient!

Sie haben in der kommenden Zeit einen Termin für Ihr Kind zur Vorsorgeuntersuchung in unserer Praxis ausgemacht. Auf den folgenden Seiten haben wir für Sie wichtige Informationen rund um diese Vorsorge zusammengestellt. Sie beinhalten u.a. Fragebögen, mit denen wir Sie kennenlernen und die Entwicklung Ihres Kindes besser beurteilen möchten. Selbstverständlich sind die von Ihnen gemachten Angaben freiwillig und unterliegen streng der ärztlichen Schweigepflicht. Sie haben das Recht, diese Daten zu einem späteren Zeitpunkt nochmals einzusehen, um diese ändern oder auch löschen zu lassen - sofern keine anderen rechtlichen Regelungen dem entgegenstehen.
Zusätzlich finden Sie Hinweise zur Unfallverhütung sowie ggf. Angebote zu - aus unserer Sicht - sinnvollen ergänzenden Untersuchungen.

Bitte nutzen Sie die Zeit vor der Vorsorge - eventuell zusammen mit Ihrem Partner - dazu, diese Informationen zu lesen und die Fragebögen auszufüllen. Diese sollen als Gesprächsgrundlage bei Ihrem Termin in der Praxis dienen.

Auf den kommenden Seiten finden Sie im Einzelnen:

- ☐ Fragebogen zur Entwicklung Ihres Kindes
- ☐ Fragebogen zur Sprachbeurteilung durch die Eltern (SBE-2-KT) deutsch.

  **Bei Zweisprachigkeit oder einer anderen Landessprache stehen Ihnen entsprechende Fragebögen zur Verfügung. Sie können sich diese unter folgender Internetadresse herunterladen:**

  www.ph-heidelberg.de/sachse-steffi/professur-fuer-entwicklungspsychologie/elternfrageboegen-sbe-2-kt-sbe-3-kt/sbe-2-kt-fremdspr.html
- ☐ Ergänzendes Angebot Amblyopiescreening als individuelle Gesundheitsleistung (IGeL)
- ☐ Hinweise zu Schutzimpfungen
- ☐ Hinweise zur Unfallverhütung
- ☐ Hinweise zur seelischen Gesundheit

**Sollten sich zwischenzeitlich Ihre Telefon- / Handy-Nummer oder Ihre Adresse geändert haben, teilen Sie uns dies bitte auf dem Formular "Erreichbarkeitsmitteilung" mit.**
Sie können dieses Formular auf unserer Homepage in der Service-Rubrik herunterladen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen stets gerne zur Verfügung.

Für das gesamte Praxisteam

Künzell, Januar 2020

Dr. med. Benedikt J. Pircher
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin
Kindergastroenterologe

Kinderarztpraxis Künzell

Dr. med. Benedikt J. Pircher *& Kollegen*

# Fragebogen zur Vorsorgeuntersuchung

U7

Name _____ Geburtsdatum _____

Liebe Eltern,

zur Vorbereitung auf die heutige Vorsorgeuntersuchung bitten wir Sie, den folgenden Fragebogen auszufüllen, damit wir die Entwicklung Ihres Kindes besser beurteilen können. Sollten sich darüber hinaus Veränderungen in der Betreuungssituation oder besondere Belastungen in Ihrer Familie ergeben, sprechen Sie uns diesbezüglich bitte während der Vorsorgeuntersuchung an. Gerne können wir Sie über entsprechende Hilfeangebote beraten. Selbstverständlich sind die von Ihnen gemachten Angaben freiwillig und unterliegen streng der ärztlichen Schweigepflicht. Sie haben das Recht, diese Daten zu einem späteren Zeitpunkt nochmals einzusehen, um diese ändern oder auch löschen zu lassen - sofern keine anderen rechtlichen Regelungen dem entgegenstehen.
Danke für Ihre Mitarbeit.

| | |
|---|---|
| Sind seit der letzten Untersuchung bei Ihrem Kind schwerwiegende Erkrankungen, Krampfanfälle, schwere ungewöhnliche und häufige Infektionen, Operationen oder sonstige Auffälligkeiten aufgetreten?<br>Wenn ja, welche: | ☐ ja ☐ nein |

| | |
|---|---|
| Zeigen sich bei Ihrem Kind Ernährungsschwierigkeiten? | ☐ ja ☐ nein |
| Erhält Ihr Kind weiter eine Kariesprophylaxe mit Fluorid (z.B. fluoridhaltige Zahncreme)? | ☐ ja ☐ nein |
| Haben Sie den Eindruck, dass Ihr Kind gut hören kann? | ☐ ja ☐ nein |
| Sind Sie mit der Sprachentwicklung Ihres Kindes zufrieden? | ☐ ja ☐ nein |
| Wird Ihr Kind von der Umgebung gut verstanden? | ☐ ja ☐ nein |
| Schnarcht Ihr Kind? | ☐ ja ☐ nein |
| Wenn ja, zeigt es dabei Atempausen (länger als 10-20 Sekunden)? | ☐ ja ☐ nein |

Zusätzliche Fragen zur Feststellung der Hörfähigkeit:

| | |
|---|---|
| Befolgt Ihr Kind eine flüsternd oder leise gesprochene Aufforderung, einen Körperteil zu zeigen | ☐ ja ☐ nein |
| Reagiert Ihr Kind richtig auf die geflüsterte Aufforderung in das Ohr, ein Wort nachzusprechen, ein Spielzeug zu geben, zur Tür zu gehen oder ähnliches? | ☐ ja ☐ nein |
| Erkennt Ihr Kind bekannte Geräusche (z.B. Das Auto der Eltern, ein Flugzeug, Tierlaute oder ähnliches)? | ☐ ja ☐ nein |
| Kann sich Ihr Kind schon in seiner „Sprache“ mit anderen Kindern „unterhalten“? | ☐ ja ☐ nein |
| Hört Ihr Kind eine Mücke summen? | ☐ ja ☐ nein |

[aus: Feststellung der Hörfähigkeit - Berufsverband der Ärzte für Kinderheilkunde und Jugendmedizin Deutschland e.V.]

Zusätzliche Fragen zur Entwicklung Ihres Kindes:

| | |
|---|---|
| Mit welchem Alter konnte Ihr Kind frei laufen? | _____ |
| Kann Ihr Kind Treppen hinauf / hinunter gehen? | ☐ ja ☐ nein |
| Befolgt Ihr Kind einfachen Aufforderungen? | ☐ ja ☐ nein |
| Zeigt Ihr Kind auf Aufforderung auf Körperteile? | ☐ ja ☐ nein |
| Isst es selbstständig mit einem Löffel? | ☐ ja ☐ nein |
| Zieht sich Ihr Kind Kleidungsstücke aus? | ☐ ja ☐ nein |
| Macht es Haushaltstätigkeiten nach? | ☐ ja ☐ nein |
| Schaut Ihr Kind Bilderbücher an? | ☐ ja ☐ nein |
| Holt Ihr Kind Gegenstände nach Aufforderung? | ☐ ja ☐ nein |
| Reagiert Ihr Kind, wenn Sie es leise von hinten ansprechen? | ☐ ja ☐ nein |
| Kann sich Ihr Kind alleine beschäftigen? | ☐ ja ☐ nein |
| Bleibt es kurze Zeit bei Bekannten? | ☐ ja ☐ nein |
| Besucht Ich Kind eine Kinderkrippe / einen Kindergarten?<br>Wenn ja, seit wann _____<br>Wie viele Stunden am Tag _____ | ☐ ja ☐ nein |
| Gibt es zu Ihrem Kind Anmerkungen von den Erzieherinnen / Erziehern?<br>Wenn ja, bitte auf der Rückseite stichwortartig notieren! | ☐ ja ☐ nein |
| Machen Sie sich über irgendetwas Sorgen bezüglich der Entwicklung Ihres Kindes?<br>Wenn ja, notieren Sie diese bitte stichwortartig! | ☐ ja ☐ nein |

Ausgefüllt von: ☐ Mutter ☐ Vater ☐ _____ _____

Datum und Unterschrift

SBE-2-KT

# Sprachbeurteilung durch Eltern
# Kurztest für die U7
# (SBE-2-KT)

W. v. Suchodoletz & S. Sachse

Name des Kindes: _____

Vorname des Kindes:_____

Junge O Mädchen O

Geb.-Datum: _____

Datum, an dem der Fragebogen ausgefüllt wurde : _____

Alter (in Monaten am Tag des Ausfüllens): _____

Bogen ausgefüllt von: Mutter O Vater O beiden Eltern O sonstig O

falls sonstige Person – wer?: _____

Wächst Ihr Kind mehrsprachig auf? nein O ja O

falls ja, welche Sprachen? _____

Version vom 17.07.2009

Hier finden Sie eine Wortliste. Bitte kreuzen Sie alle die Wörter an, die Sie häufiger von Ihrem Kind gehört haben. Dabei sollten aber nur Wörter angekreuzt werden, die Ihr Kind selbst verwendet und nicht solche, die es nur nachspricht oder nur versteht. Kreuzen Sie bitte auch Wörter an, die Ihr Kind etwas anders ausspricht (z.B. „nane“ statt „Banane“ oder „Tuchen“ statt „Kuchen“). Falls Ihr Kind ein ähnliches Wort benutzt (z.B. „Mieze“ für „Katze“), schreiben Sie dies bitte daneben.
Noch ein Hinweis: Der Wortschatz von zweijährigen Kindern ist sehr unterschiedlich. Es kann also durchaus sein, dass Ihr Kind nur einige dieser Wörter spricht. Auch wird es vermutlich noch andere, hier nicht aufgeführte Wörter sprechen.

| | | |
|---|---|---|
| O hallo | O ja | O nein |
| O Auto | O Opa | O Ball |
| O danke | O mein | O bitte |
| O Boot | O Buch | O Zug |
| O Apfel | O Banane | O Gurke |
| O Brot | O Butter | O Milch |
| O Kuchen | O Keks | O Eier |
| O Fisch | O Maus | O Baum |
| O Katze | O Pferd | O Hase |
| O Affe | O Bär | O Ente |
| O Hose | O Jacke | O Schuhe |
| O Auge | O Bauch | O Hand |
| O Ohr | O Mund | O Nase |
| O baden | O essen | O malen |
| O Licht | O kalt | O nass |
| O raus | O runter | O weg |
| O Bett | O Stuhl | O Schnuller |
| O Brille | O Haare | O Schlüssel |
| O Tür | O Uhr | O Wasser |

Benutzt Ihr Kind schon Wortverbindungen von zwei oder mehr Wörtern, wie z. B. *Mama Buch, Baby spielen, das da rein?*

O nein O ja

Bemerkungen: _____

# Informationen zum Amblyopiescreening (Screening auf Schwachsichtigkeit)

Um optimal zu sehen, ist es notwendig, dass beide Augen gut und seitengleich zusammenarbeiten. Im Laufe der Entwicklung kommt es jedoch vor, dass die Augen unterschiedlich scharfe Bilder an das Gehirn senden und so im Laufe der Zeit ein Auge vom Gehirn bevorzugt wird. In der Folge entwickelt sich eine zunehmende Schachsichtigkeit, auch Amblyopie genannt. Die Häufigkeit einer Amblyopie liegt im Mittel bei ca. 5%.

Es hat sich gezeigt, dass das frühzeitige Erkennen und Behandeln einer Sehentwicklungsstörung das Sehvermögen und die damit verbundene Lebensqualität lebenslang verbessern kann.

In der Neufassung der Richtlinie über die Früherkennung von Krankheiten bei Kindern bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres **(Kinder-Richtlinie)** ist deshalb u.a. der Brückner-Test verpflichtend bei den Vorsorgen bis einschließlich zur U7a eingeführt worden. Zusätzlich überprüfen wir ab der U7a das Stereosehen und ab der U8 die Sehkraft mit standardisierten Sehtafeln.

Mit einem Amblyopiescreening-Gerät ist es darüber hinaus möglich, frühzeitig auch unabhängig von der Mitarbeit des Patienten die Sehkraft und eventuelle Störungen zu erkennen. Sie bieten daher gerade im Alter von 6 Lebensmonaten bis 3 Lebensjahren eine gute Ergänzung zum alleinigen Brückner-Test.

Mithilfe einer Infrarotkamera wird an beiden Augen eine Pupillenreflex erzeugt und ausgewertet. Somit können Aussagen u.a. über den Pupillendurchmesser, eine ggf. unterschiedliche Sehkraft der Augen, eine Stabsichtigkeit (Astigmatismus), relevantes Schielen und Linsentrübungen getroffen werden. Im Falle eines auffälligen Ergebnisses sollten die Befunde augenärztlich überprüft werden, um ggf. daraus Therapiemaßnahmen abzuleiten.

Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen diese zusätzliche Untersuchung der Augen mittels dem Plusoptix® Vision Screener.

Manche Krankenkassen haben im Rahmen ihrer „Hausärzteverträge“ diese Leistung bereits aufgenommen und bieten Ihnen bzw. Ihrem Kind diese Untersuchung zu festgelegten Zeitpunkten zu den Vorsorgen ein- bis zweimal an. Für alle anderen Patienten müssen wir diese zusätzliche Untersuchung als kostenpflichtige individuelle Gesundheitsleistung (IGeL) anbieten. Wir können sie in diesem Fall nicht Ihrer Krankenkasse in Rechnung stellen. Sollten sich kontroll- oder abklärungsbedürftige Befunde zeigen, sind die daraus resultierenden Folgeuntersuchungen selbstverständlich Leistungen Ihrer Krankenkasse.

Eine genaue Kostenaufstellung für unseren Amblyopiescreening finden Sie auf den folgenden Seiten.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen stets gerne zur Verfügung.

Für das gesamte Praxisteam

Künzell, Januar 2020

Dr. med. Benedikt J. Pircher
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin
Kindergastroenterologe

Vereinbarung über die Inanspruchnahme individueller Gesundheitsleistungen (IGeL)
[nach § 18 Abs. 8 Nr 2 des Bundes-MantelVertrages für Ärzte (BMV-Ä)]

# Vereinbarung über die objektive Refraktionsbestimmung ("Amblyopiescreening")

mittels Vison Screener plusoptix S16

Name des Patienten | Geburtsdatum

Straße, Hausnummer | Postleitzahl, Wohnort

Ich wünsche durch meine behandelnde Ärztin / meinen behandelnden Arzt die folgenden Leistungen auf privatärztlicher Basis in Anspruch zu nehmen. Diese werden auf Grundlage der amtlichen Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) wie im Folgenden aufgeführt berechnet.

| Leistung | GOÄ-Ziffer | Faktor | Einzelbetrag [€] | Betrag [€] aller erforderlichen Folgeleistungen |
|---|---|---|---|---|
| Objektive Refraktionsbestimmung (hier mit Vision Screener plusoptiX S16 | A 1259 | 1,75 | 24,69 | - |
| Gesamtkosten (inklusive Sachleistungen) | | | **24,69** | - |

Mir ist bekannt, dass die Leistungen in diesem Fall nicht zum Leistungskatalog meiner gesetzlichen Krankenkasse gehören und daher die Kosten von meiner Krankenkasse nicht (auch nicht teilweise) übernommen oder erstattet werden können. Der oben genannte Betrag ist somit von mir selbst zu tragen.

Diese Vereinbarung schließe ich auf eigenen Wunsch nach umfassender und verständlicher Aufklärung über Art und Umfang der Leistung, ihren Nutzen und eventuelle Risiken sowie ggf. erforderlichen Folgeleistungen.

Mir wurde ausreichend Zeit vor Zustimmung und Inanspruchnahme gegeben.
Ein Exemplar dieser Vereinbarung habe ich erhalten.

Ort, Datum | Unterschrift Patient / gesetzlicher Vertreter

Ort, Datum | Unterschrift aufklärender Arzt

**Quittung**

Die o.g. Leistungen wurde vollständig erbracht am _____

Betrag
☐ dankend erhalten
☐ wird in Rechnung gestellt
Beachte dazu Hinweise auf Seite 2 und die gesonderte Einverständniserklärung

_____
Handzeichen

Diese Vereinbarung entspricht den Empfehlungen

**Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL)**
Gebührenempfehlungen des Qualitätszirkel der Kinder- und Jugendärzte Fulda

# Informationen zu individuellen Gesundheitsleistungen (IGeL)

nach § 18 Abs. 8 Nr 2 des Bundes-MantelVertrages für Ärzte (BMV-Ä)

Individuelle Gesundheitsleistungen, sogenannte IGeL, sind **ärztliche Leistungen**, die **auf Wunsch der Patienten gegen Selbstzahlung** erfolgen und **nicht im Leistungskatalogs der gesetzlichen Krankenkassen** (GKV) beinhaltet sind. Diese Leistungen reichen über das gesetzlich definierte Maß einer ausreichenden und notwendigen Patientenversorgung hinaus.

**Die Entscheidung für oder gegen eine IGeL treffen Sie alleine!**

**Wir beraten Sie gerne** ausführlich zu Nutzen, Methodenwahl, Wirksamkeit, eventuellen Risiken, Kosten sowie evtl. kostenträchtige Folgeuntersuchungen oder –leistungen.

**Informieren Sie sich rechtzeitig** vor der geplanten Inanspruchnahme, damit Sie sich **ausreichend Zeit für Ihre Entscheidung nehmen** können.
Ein Teil der gesetzlichen Krankenkassen stellt ihren Mitgliedern mittlerweile Kosten(teil)erstattungen für bestimmte zusätzliche Leistungen in Aussicht. Erkundigen Sie sich daher bitte im Zweifel bei Ihrer Krankenkasse. Wir weisen Sie jedoch ausdrücklich darauf hin, dass sie bei einer IGeL keinen Anspruch auf eine Kostenerstattung haben. Abweichende Einzelfallentscheidungen liegen alleine im Ermessen Ihrer zuständigen Krankenkasse. Im Falle einer Zusage zur Kosten(teil)übernahme empfehlen wir Ihnen, sich den Umfang einer eventuellen Erstattung schriftlich bestätigen zu lassen.

Möchten Sie nach ausreichender Bedenkzeit eine individuelle Gesundheitsleistung in Anspruch nehmen, dann geben Sie bitte den **rückseitig aufgeführten Behandlungsvertrag** vor der Inanspruchnahme unterschrieben ab. Dieser beinhaltet eine Auflistung aller medizinischen Einzelleistungen, die voraussichtlichen Gesamtkosten entsprechend der gültigen Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ), evtl. Sachkosten, Erklärung über Ihre Zustimmung zur Igel und den Hinweis auf die private Honorierung mangels der Leistungspflicht der GKV. Eine Kopie des unterschriebenen Vertrages werden wir Ihnen für Ihre Unterlagen aushändigen.
Nach erfolgter Leistung erhalten Sie eine Rechnung über unsere ärztlichen Leistungen, die Sie unabhängig von eventuellen Kosten(teil)erstattungen Ihrer Krankenkasse (s.o.) in voller Höhe begleichen müssen. Die Kosten für ggf. erforderliche Sachkosten fallen separat an (z.B. Impfstoffe, die wir Ihnen auf Privatrezept verordnen und in einer Apotheke eingereicht und bezahlt werden müssen.

**Weitere Informationen** zu IGel finden Sie auch im Internet, u.a. unter:

- Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (www.bmelv.de)
- Bundesärztekammer (www.baek.de)
- Verbraucherzentrale (www.verbraucherzentrale.de)

## Hinweise zur Rechnungsstellung

(gemäß DSGVO)

Sie haben gewünscht, für die rückseitig aufgeführten Leistungen eine Rechnung zu erhalten. Die Rechnungsstellung erfolgt in unserem Auftrag über die Ärztliche Verrechnungsstelle Büdingen GmbH (büdingenmed, ehem. pvsbüdingen), Gymnasiumstraße 18-20, 63654 Büdingen.

Zu diesem Zweck ist es erforderlich, patientenbezogene Daten an diese Stelle übermitteln, insbesondere Namen, Anschrift, Geburtsdatum sowie Behandlungsdaten. Hierzu benötigen wir Ihr Einverständnis (auf einer gesonderten Einverständniserklärung der Verrechnungsstelle). Wir werden diese Einverständniserklärung nur für den umseitig aufgeführten Vorgang verwenden.

Sie haben gemäß Art. 7 Abs. 3 DS-GVO das Recht, diese Einwilligung jederzeit gegenüber uns zu widerrufen, sofern die Daten noch nicht übermittelt wurden. Die Datenübermittlung erfolgt jeweils am Monatsende des Monats, in dem die Leistungen erfolgen.

Darüber hinaus haben Sie folgende Rechte:

- gemäß Art. 15 DS-GVO Auskunft über Ihre von uns verarbeiteten personenbezogenen Daten zu verlangen.
- gemäß Art. 16 DS-GVO unverzüglich die Berichtigung unrichtiger oder Vervollständigung Ihrer bei uns gespeicherten personenbezogenen Daten zu verlangen;
- gemäß Art. 17 DS-GVO die Löschung Ihrer bei uns gespeicherten personenbezogenen Daten zu verlangen, soweit nicht die Verarbeitung zur zur Erfüllung einer rechtlichen Verpflichtung erforderlich ist;
- gemäß Art. 18 DS-GVO die Einschränkung der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu verlangen, soweit die Richtigkeit der Daten von Ihnen bestritten wird, die Verarbeitung unrechtmäßig ist, Sie aber deren Löschung ablehnen und wir die Daten nicht mehr benötigen, Sie jedoch diese zur Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen benötigen oder Sie gemäß Art. 21 DSGVO Widerspruch gegen die Verarbeitung eingelegt haben;
- gemäß Art. 20 DS-GVO Ihre personenbezogenen Daten, die Sie uns bereitgestellt haben, in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesebaren Format zu erhalten oder die Übermittlung an einen anderen Verantwortlichen zu verlangen;
- gemäß Art. 21 DS-GVO Widerspruch gegen die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten einzulegen, soweit dafür Gründe vorliegen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben und
- gemäß Art. 77 DS-GVO sich bei einer Aufsichtsbehörde zu beschweren. In der Regel können Sie sich hierfür an die Aufsichtsbehörde Ihres üblichen Aufenthaltsortes oder Arbeitsplatzes oder unseres Verbandssitzes wenden.

## Allgemeine Informationen zur Impfungen

Impfungen sind eine der wichtigsten Maßnahmen zum Schutz vor folgenschweren und ansteckenden Infektionskrankheiten. Dabei werden neben der geimpften Person selbst auch Mitmenschen geschützt, die aus verschiedenen Gründen (noch) nicht geimpft werden können oder durch schwere Erkrankungen zusätzlich anfällig sind. Aus diesem Grund ist es empfehlenswert, auch als Eltern, regelmäßig seinen Impfstatus überprüfen zu lassen.

Die heutigen modernen Impfstoffe sind dabei gut verträglich. Es zeigen sich meist nur leichte, kurz andauernde Nebenwirkungen in Form von Fieber, leichten Schmerzen oder Rötungen an den Impfstellen, sowie seltener Kopf- und Gliederschmerzen, Mattigkeit, Unwohlsein, Übelkeit oder Schwellung von Lymphknoten.

Darüberhinausgehende, länger andauernde Beschwerden oder gravierende Komplikationen sind sehr selten. Häufig wird der Ärzteschaft vorgeworfen, dass sie diese verschweigen würde: Als Ärzte sind wir jedoch gesetzlich verpflichtet, eine mögliche Impfkomplikation zu melden - eine Pflicht, der wir in unserer Praxis sehr gewissenhaft nachkommen.

Eine Impfpflicht besteht in unserem Land nicht. Über die jeweils bei Ihrem Kind anstehenden, öffentlich und von uns empfohlenen Impfungen informieren wir Sie gerne und ausführlich bei den regelmäßigen Vorsorgeterminen.
Dieses erfolgt rechtzeitig im Voraus, so dass Sie ausreichend Zeit haben, sich über diese Maßnahmen Gedanken zu machen bzw. weitere Informationen einzuholen.
Selbstverständlich stehen wir Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung.

### Ausführlichere Informationen finden Sie auch hier:

| | |
|---|---|
| **www.impfen-info.de** | Impfinformationen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung |
| **www.rki.de** | Impfungen A-Z, Informationen des Robert-Koch Instituts |
| **www.kinderärzte-im-netz.de** | |

Für das gesamte Praxisteam

Künzell, Juli 2018

Dr. med. Benedikt J. Pircher
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin
Kindergastroenterologe

QUALITÄTSVERBUND HUMANITUS NIVOY certification DIN EN 15224 WIR SIND ZERTIFIZIERT
QUALITÄTSPRAXISVERBUND HUMANITUS

Unser Beitrag für das Wohl und die Sicherheit Ihres Kindes

*Mit freundlicher Empfehlung*

# MERKBLATT KINDERUNFÄLLE

U7

AOK Die Gesundheitskasse.

BKK®

IKK e.V.

KNAPPSCHAFT

Spitzenverband der landwirtschaftlichen Sozialversicherung

**Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek)**

- BARMER GEK
- Techniker Krankenkasse
- DAK-Gesundheit
- KKH-Allianz
- HEK-Hanseatische Krankenkasse
- hkk

vdek Die Ersatzkassen

BZgA Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

bvkj. Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e.V.

MEHR SICHERHEIT FÜR KINDER SAFE KIDS

KBV Kassenärztliche Bundesvereinigung Körperschaft des öffentlichen Rechts

Stand: 12/2011 Layout & Illustration: Ryba Art & Design Druck:

Herausgeber: Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek), Thomas Ballast (Vorstandsvorsitzender des vdek, v.i.S.d.P.), Anschrift: Verband der Ersatzkassen e.V., Askanischer Platz 1, 10963 Berlin, Email: info@vdek.com, Idee & Konzeption: BVKJ e.V., Finanzierung durch: AOK Bundesverband, BKK Bundesverband, IKK e.V., Knappschaft, Spitzenverband der landwirtschaftlichen Sozialversicherung, vdek

*Liebe Eltern,*

Neugierde und Bewegungsdrang wachsen mit Ihrem Kind. Es entdeckt das Innenleben von Schubladen und Handtaschen. Gefundenes wird mit Mund und Händen ausprobiert. Beim Rennen, Klettern und mit dem Laufrad wird Geschicklichkeit trainiert. Einmal begonnene Bewegungsabläufe können jedoch kaum unterbrochen oder kontrolliert werden. Ihr Kind kann Phantasie und Realität noch nicht unterscheiden und betrachtet Tiere daher oftmals als Spielkameraden.

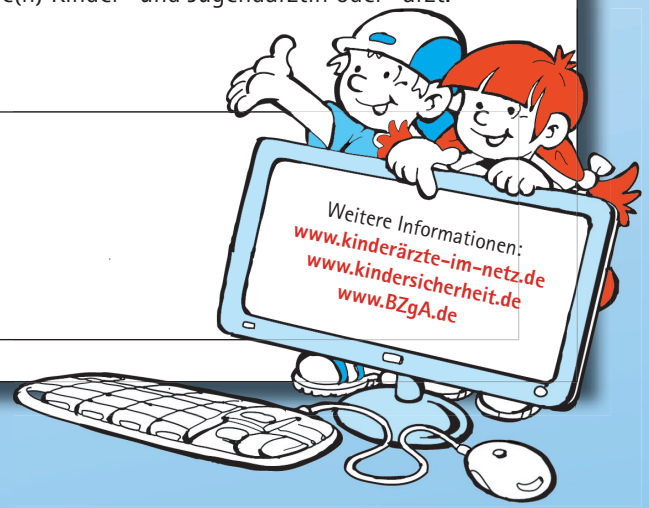
**Unfälle sind die größte Gefahr für Leben und Gesundheit Ihres Kindes. Durch einfache Maßnahmen lassen sich die meisten Unfälle vermeiden. Unfallschwerpunkte in diesem Alter sind:**

**• Ertrinken • Sturz • Vergiftung • Hundebiss • Stromunfall**

Durch Regeln geben Sie Ihrem Kind Halt und Orientierung. Unterstützen Sie Selbstständigkeit und Eigeninitiative. Viel Bewegung trainiert Gleichgewicht und Koordination. Helm nicht vergessen!

Bei allen Fragen und Unsicherheiten in der Betreuung Ihres Kindes wenden Sie sich vertrauensvoll an Ihre(n) Kinder- und Jugendärztin oder -arzt.

Mit freundlicher Empfehlung



## Vergiftung

### Vorbeugung

Bezeichnen Sie Tabletten nie als „Bonbons" und flüssige Medizin nie als „leckeren Saft"!
Medikamente nicht in zugänglichen Schubladen oder Taschen aufbewahren.
Originalverpackung nicht wegwerfen.
Prüfen Sie sorgfältig, dass Sie Ihrem Kind das richtige Medikament in der altersgerechten Dosierung geben!

## Hundebisse

### Vorbeugung

Lassen Sie Ihr Kind nie mit dem Familienhund allein!
Bringen Sie Ihrem Kind frühzeitig den richtigen Umgang mit dem Hund bei: z.B. dem Hund nichts wegnehmen, ihn nicht ärgern oder beim Fressen stören, kein Ballspielen mit dem Hund.
Erhöhte Vorsicht bei fremden Tieren!

## Stromunfälle

### Vorbeugung

Versehen Sie alle Steckdosen mit Kindersicherungen, auch Mehrfachstecker, Kabeltrommeln und Außensteckdosen!

## Ertrinken im Garten

### Vorbeugung

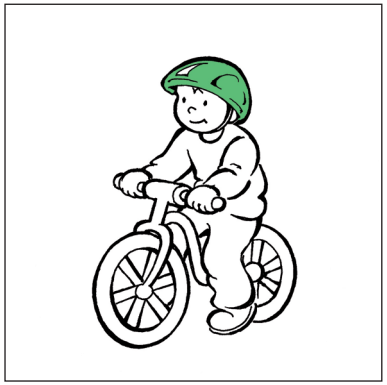
Viele Ertrinkungsunfälle ereignen sich im Garten – auch bei Nachbarn, Großeltern, Freunden.
Regentonne stets mit verschließbarem Deckel sichern.
Gartenteiche mit Gitter abdecken oder umzäunen (Mindesthöhe 1,40 m).
Plansch- und Schwimmbecken (auch aufblasbare) absichern!

## Ertrinken

### Vorbeugung

Bleiben Sie am und im Wasser in greifbarer Nähe Ihres Kindes!
Schwimmhilfen sind nicht sicher, Schwimmwesten gelten als sicher.

## Sturz



### Vorbeugung

Zur Vorbereitung auf das Radfahren lernt Ihr Kind das Fahren mit dem Laufrad oder evtl. Roller und trainiert so Gleichgewicht und Geschicklichkeit.
Benutzen Sie dabei von Anfang an den Helm, auch im Fahrradsitz!

# U7 Seelisch gesund aufwachsen

21.–24. Lebensmonat

## *Liebe Eltern,*

die Gefühlsäußerungen Ihres Kindes werden immer vielfältiger.
Es ist stolz, wenn ihm etwas gelingt, und kann wütend werden, wenn etwas nicht klappt.

Hier geht's zum Film

**Die Welt ist spannend für Ihr Kind.** Es will alles betrachten und anfassen. Vieles kann Ihr Kind schon alleine. Zugleich benötigt es häufig Ihre Ermunterung und Unterstützung. Wenn Sie mit Worten ausdrücken, was Ihr Kind sieht und erlebt, helfen Sie ihm, neue Erfahrungen zu verstehen.

***Für die seelische Gesundheit ist es wichtig, die Selbstständigkeit des Kindes zu fördern. Ermutigung und behutsame Unterstützung im Spiel eröffnen Freiräume und vermitteln Selbstvertrauen. Die Erfahrung, etwas alleine zu können, macht Kinder glücklich und stark. Erfolgserlebnisse regen Kinder an, immer mehr auszuprobieren und zu entdecken.***

**Geschichten erzählen,** Vorlesen und Singen regen die Fantasie Ihres Kindes an. Es hört Ihnen gerne zu und beteiligt sich. Ihr Kind freut sich, wenn auch Sie ihm zuhören und interessiert nachfragen.

Filme ansehen findet Ihr Kind spannend. Dies sollte eine halbe Stunde täglich nicht überschreiten. Wichtig ist, dass die Inhalte altersgerecht sind und Sie Ihr Kind begleiten.

***Für das Denken und zwischenmenschliche Beziehungen ist Sprache unverzichtbar. Sie öffnet den Zugang zu den eigenen und den Gefühlen anderer Menschen.***

***Vorlesen stärkt die Zusammengehörigkeit und fördert das Sprachverständnis und das aktive Sprechen. An Bildschirmmedien sollten Kinder verantwortungsbewusst herangeführt werden. Übermäßiger und unkontrollierter Mediengebrauch kann ihnen schaden.***

„Ich nehme Stimmungen wahr.“

**Auch wenn Ihr Kind** viele Worte noch nicht kennt, nimmt es Stimmungen wahr. Es reagiert auf Ihre Gefühle und bezieht sie häufig auf sich. Sie unterstützen Ihr Kind, wenn Sie erklären, wie es zu Ihren Gefühlen gekommen ist.

*Lange bevor Kinder Gefühle in Worte fassen können, spüren sie, wenn etwas in der Luft liegt und reagieren darauf. Dabei fällt es ihnen oft schwer, die Situation richtig einzuschätzen. Häufig brauchen sie Unterstützung durch einfühlsames Verhalten von Erwachsenen.*

**Ihr Kind braucht viel Raum** und Gelegenheiten, um drinnen und draußen zu spielen und zu toben. Wenn Ihr Kind seine Bewegungsfähigkeiten ausbaut, kann es auch in Gefahrensituationen besser reagieren.

*Bewegung ist ein Grundbedürfnis jedes Kindes. Es löst Spannungen, stärkt das Selbstvertrauen und verbessert das körperliche und seelische Wohlbefinden. Bei Bewegungsspielen zusammen mit anderen erwerben Kinder soziale Fähigkeiten.*

„Ich will toben und mich bewegen.“

**Wenn Ihrem Kind** etwas nicht gelingt oder es etwas nicht darf, kann es zu heftigen Gefühlsausbrüchen kommen. Es ist wichtig, dass Sie die Wut Ihres Kindes respektieren. Auch wenn Sie sein Verhalten nicht richtig finden: Sprechen Sie erst an, was das Kind wütend macht. Danach ist es leichter, es zur Ruhe zu bringen – auch wenn seine Wünsche nicht erfüllt werden können oder dürfen. Einfache Erklärungen helfen Ihrem Kind, Regeln zu verstehen und einzuhalten. Es für seine Gefühle zu beschämen oder zu bestrafen, ist nicht in Ordnung.

*Enttäuschung, Ärger und Wut gehören dazu. Häufig sind Kinder zwischen ihren Wünschen und Möglichkeiten hin und her gerissen. Dann benötigen sie Eltern, die ihnen helfen, mit ihren Gefühlen umzugehen und auf die Einhaltung von Regeln achten. Allmählich gelingt es den Kindern, ihre Emotionen zu regulieren und schwierige Situationen zu bewältigen.*

„Wenn etwas nicht klappt, bin ich wütend.“

„Lass mir die Zeit, die ich brauche.“

**Der Zeitpunkt,** ab dem Ihr Kind durchschläft, keine Windel mehr benötigt oder in ganzen Sätzen spricht, hängt von seiner individuellen Entwicklung ab. Versuchen Sie, es nicht mit anderen Kindern zu vergleichen, und setzen Sie sich und Ihr Kind nicht unter Druck.

*Jedes Kind ist anders und hat seine eigene Geschwindigkeit, um wichtige Entwicklungsschritte zu machen. Zu hohe Erwartungen, aber auch zu wenig Zutrauen, schaden der seelischen Entwicklung.*

bvkj.
Berufsverband der
Kinder- und Jugendärzte e.V.

**Ansprechpartner für Ihre Fragen sind Ihre Ärztinnen und Ärzte für Kinderheilkunde und Jugendmedizin vor Ort. Informationen unter**
**www.kinderaerzte-im-netz.de**

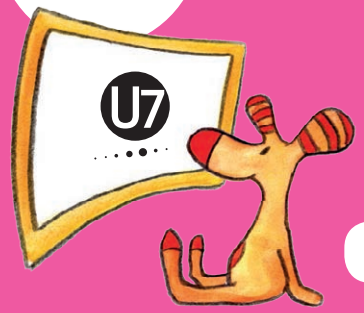
Elterntelefon
0800
1110550
Mo–Fr: 9–11 Uhr
Di+Do: 17–19 Uhr
NummergegenKummer
unterstützt durch die Deutsche Telekom

**Beratungsangebote für Eltern:**
Anonym und kostenlos!
Bei kleinen Sorgen.
In schwierigen Situationen.

Onlineberatung für Eltern
bke-elternberatung.de
Mail – Chat – Forum

Nationales Zentrum
Frühe Hilfen

**Frühe Hilfen…**
sind Angebote für werdende Eltern und Familien mit Kindern bis drei Jahre. Diese Angebote bieten Eltern Unterstützung, Beratung und Begleitung. Sie sind freiwillig und kostenfrei. Ziel ist es, jedem Kind eine gesunde Entwicklung zu ermöglichen. Weitere Informationen finden Sie unter
**www.elternsein.info**




**Alle Filme zu den Elterninformationen *Seelisch gesund aufwachsen* finden Sie hier:**

**https://seelisch-gesund-aufwachsen.de**

**Die Filme stehen auf der Website auch in den folgenden Sprachen zur Verfügung:**

- Arabisch
- Englisch
- Französisch
- Russisch
- Türkisch

Hier geht's zum Film

Diese Elterninformationen sind ein Gemeinschaftsprojekt von:

vdek Die Ersatzkassen
Techniker Krankenkasse (TK) · BARMER
DAK-Gesundheit · KKH Kaufmännische Krankenkasse
hkk – Handelskrankenkasse · HEK – Hanseatische Krankenkasse

AOK Die Gesundheitskasse.

BKK

IKK

KNAPPSCHAFT für meine Gesundheit!

SVLFG

bvkj.
Berufsverband der
Kinder- und Jugendärzte e.V.

KBV KASSENÄRZTLICHE BUNDESVEREINIGUNG

Deutsche Liga für das Kind

BZgA Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Nationales Zentrum
Frühe Hilfen


**Impressum**

Herausgeber:
**Verband der Ersatzkassen e. V.** (vdek)

Anschrift:
**Verband der Ersatzkassen e. V.**
Askanischer Platz 1
10963 Berlin

info@vdek.com
www.vdek.com

Idee & Konzeption:
**Deutsche Liga für das Kind**

Finanzierung durch:
- **vdek**
- **AOK-Bundesverband**
- **BKK**
- **IKK e.V.**
- **KNAPPSCHAFT**
- **SVLFG**

Design & Illustration:
*Kai Herse & Anke am Berg*

Fotos:
*Eva Radünzel, Darja Pilz, Anja Hansmann*

Druck:
*KERN GmbH*
In der Kolling 7
66450 Bexbach


Mit freundlicher Empfehlung

Hier geht's zum Film